



019/26

Antrag
öffentlich

Antrag der Fraktion AfD vom 15.02.2026 eingegangen bei der Stadt Zossen am 17.02.2026 zu den Kitaschließungen

Unterstützer/in / Fraktion:

Fraktion AfD

Antragsteller/in:

Beratungsfolge

Geplante
Sitzungstermine

Ö / N

Ausschuss für Bau, Bauleitplanung, Wirtschaft, Energie und
Umwelt (Vorberatung)

04.03.2026

Ö

Ausschuss für Finanzen, Soziales und Bildung der Stadt
Zossen (Vorberatung)

16.03.2026

Ö

Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen
(Entscheidung)

19.03.2026

Ö

Beschlussvorschlag

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen möge beschließen:

1. Die Verwaltung nimmt Abstand von den geplanten Schließungen der Kitas „Aponi“, „Bienennest“, „Villa“ und „Schatzkiste“!
2. Die Verwaltung wird aufgefordert, alternative Lösungen wie beispielsweise eine Sanierung oder den Umbau der bestehenden Einrichtungen zu prüfen.

Mitwirkungsverbot gem. § 22 BbgKVerf

[X] besteht nicht

[] besteht für:

Begründung

Zum einen verleihen wir hiermit unserer Verwunderung Ausdruck, dass seit vielen Jahren und zahlreichen Sitzungen von Stadtverordnetenversammlungen und Ausschüssen die fehlenden Kitaplätze beklagt wurden. Plötzlich und unerwartet und für viele nicht nachvollziehbar soll ein Leerstand bzw. ein Überangebot an eben diesen Plätzen bestehen und sogar zu einer Schließung von vier Einrichtungen führen!

Die Schließung ist in keiner Weise mit der Verpflichtung der Stadt zu vereinbaren, dass Wohl ihrer Bürger, dazu zählen auch Kinder, an erste Stelle zu setzen! Familien haben ggf. bestimmte Ortsteile als Wohnort gewählt, weil dort eine Kita vorhanden war, die ihren Vorstellungen entsprach. Hiernach wurden der Arbeitsalltag und das Privatleben strukturiert, Wege einkalkuliert und Abläufe geplant. Kinder haben sich in gewisse bewährte Konzepte in den Betreuungseinrichtungen eingefunden, Freundschaften geschlossen und soziale Kontakte geknüpft, die nun durch die Schließung der vier Kitas zerstört werden.

Die Zukunft unserer Kinder und jungen Familien sollte für eine Kommune an erster Stelle stehen und die Verwaltung muss ihrer Pflicht zur Fürsorge vollumfänglich nachkommen.

Aus diesem Grund sollen Sanierung und Umbau gründlich geprüft werden, damit die besagten vier Einrichtungen in jedem Fall erhalten bleiben und das bewährte und gewohnte Umfeld für die Kinder weiterhin besteht. Finanzielle Gesichtspunkte, auch in Zeiten der Haushaltssicherung, müssen definitiv hintenanstehen bzw. sind als zweitrangig zu betrachten!

Betrachtet man den zu erwartenden Anstieg der Bevölkerung, wie von der Verwaltung oft prognostiziert, bis zum Jahre 2030 um 8000 neue Einwohner, so scheinen KITASchließungen unangemessen.

Finanzielle Auswirkungen

☐ Ja ☐ Nein

Gesamtkosten:	
Deckung im Haushalt:	☐ Ja ☐ Nein
Finanzierung aus der Haushaltsstelle:	

Anlage/n

1	019-26
---	--------

Stadt Zossen
Die Bürgermeisterin
Am Markplatz 20
15806 Zossen

Zossen, den 15.02.2026

An die Verwaltung/ Bürgermeisterin der Stadt Zossen, Frau Wiebke Sahin-Connolly, den Vorsitzenden des Ausschusses Finanzen Soziales und Bildung, Herrn Njammasch, den Vorsitzenden des Ausschusses Bau, Bauleitplanung, Wirtschaft, Energie und Umwelt, Herrn Just sowie an den Vorsitzenden der SVV, Herrn Belger

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Zossen möge beschließen:

1. Die Verwaltung nimmt Abstand von den geplanten Schließungen der Kitas „Aponi“, „Bienenest“, „Villa“ und „Schatzkiste“!
2. Die Verwaltung wird aufgefordert, alternative Lösungen wie beispielsweise eine Sanierung oder den Umbau der bestehenden Einrichtungen zu prüfen.

Begründung:

Zum einen verleihen wir hiermit unserer Verwunderung Ausdruck, dass seit vielen Jahren und zahlreichen Sitzungen von Stadtverordnetenversammlungen und Ausschüssen die fehlenden Kitaplätze beklagt wurden. Plötzlich und unerwartet und für viele nicht nachvollziehbar soll ein Leerstand bzw. ein Überangebot an eben diesen Plätzen bestehen und sogar zu einer Schließung von vier Einrichtungen führen!

Die Schließung ist in keiner Weise mit der Verpflichtung der Stadt zu vereinbaren, das Wohl ihrer Bürger, dazu zählen auch Kinder, an erste Stelle zu setzen! Familien haben ggf. bestimmte Ortsteile als Wohnort gewählt, weil dort eine Kita vorhanden war, die ihren Vorstellungen entsprach. Hiernach wurde der Arbeitsalltag und das Privatleben strukturiert, Wege einkalkuliert und Abläufe geplant. Kinder haben sich in gewisse bewährte Konzepte in den Betreuungseinrichtungen eingefunden, Freundschaften geschlossen und soziale Kontakte geknüpft, die nun durch die Schließung der vier Kitas zerstört werden. Die Zukunft unserer Kinder und jungen Familien sollte für eine Kommune an erster Stelle stehen, und die Verwaltung muss ihrer Pflicht zur Fürsorge vollumfänglich nachkommen. Aus diesem Grund sollen Sanierung und Umbau gründlich geprüft werden, damit die besagten vier Einrichtungen in jedem Fall erhalten bleiben, und das bewährte und gewohnte Umfeld für die Kinder weiterhin besteht.

Finanzielle Gesichtspunkte, auch in Zeiten der Haushaltssicherung, müssen definitiv hinten anstehen bzw. sind als zweitrangig zu betrachten!

Betrachtet man den zu erwartenden Anstieg der Bevölkerung, wie von der Verwaltung oft prognostiziert, bis zum Jahre 2030 um 8000 neue Einwohner, so scheinen Kitaschließungen unangemessen.

- Fraktionsvorsitzender –


Edgar Leisten